

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

**Waldbronn in schwierigen Zeiten - sozial, nachhaltig
und zukunftsfähig!**



seit Jahren steht der Gemeinderat immer wieder vor derselben Herausforderung: Wie Waldbronns Finanzen in den Griff bekommen? So auch dieses Jahr wieder. Der vorliegende Haushaltsplan zeigt uns allen unmissverständlich: Die finanzielle Lage Waldbronns hat sich weiter verschlechtert, das Haushaltsdefizit wird uns auch zukünftig zu schmerzhaften Entscheidungen zwingen.

Ursache für diese Situation ist, dass in der Vergangenheit so manche Entscheidung ausgeblieben ist und sich darüber hinaus in den letzten Jahren die finanziellen Rahmenbedingungen für Städte und Gemeinden immer weiter verschlechtert haben. Letzteres ergibt sich aus bundes- und landesspezifischen Gesetzgebungen, wie immer weitere Aufgaben für die Kommunen und aus der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die zum Teil geopolitisch, wie der Ukrainekrieg, bedingt ist.

Oberstes Ziel der Haushaltsberatungen muss es sein, dass das Landratsamt Karlsruhe unseren Haushalt genehmigt. Es geht um die Autonomie und die finanzielle Eigenständigkeit unserer Gemeinde. Eine Haushaltssperre hätte negative Auswirkungen auf unsere Infrastruktur und die Lebensqualität in Waldbronn – auch langfristig.

Alle unsere freiwilligen Leistungen wären in Gefahr. Zuschüsse für Vereine, Kulturförderungen, Sportangebote und soziale Projekte stünden auf der Kippe oder müssten weiter erheblich gekürzt werden.

Daher ist es uns an dieser Stelle wichtig zu betonen: Auch wenn die finanziellen Schwierigkeiten unserer Gemeinde – wie auch vieler anderer Städte und Gemeinden –

zu einem großen Teil auf multifaktorielle Krisen und auf Entscheidungen von Bund und Land zurückzuführen sind, sind wir weiterhin bereit, den Prozess zur Konsolidierung des gemeindlichen Haushalts verantwortungsvoll zu unterstützen. Hauptursache ist, dass die Aufgaben für die Gemeinden und damit auch die Ausgaben steigen, die Einnahmen aber nicht.

Ein Lichtblick für 2026 ist, dass die zu zahlende Kreisumlage weniger stark steigen wird als zunächst erwartet. Außerdem steht mit dem Sondervermögen Infrastruktur in den kommenden Jahren eine Finanzspritze für Waldbronn in Höhe von insgesamt 7,8 Millionen EURO für Investitionen bereit, die so für uns finanzierbar werden. Auch können damit mittelfristig weitere hohe Zinslasten vermieden werden.

Wir erkennen an, dass die Konsolidierung des Gemeindehaushalts weitergehen muss, wir müssen in der mittelfristigen Finanzplanung wieder auf einen stabilen Pfad kommen. Nur so können wir Waldbronn finanziell solide aufstellen und soziale Gerechtigkeit, kulturelle Vielfalt und ökologische Verantwortung in Einklang bringen.

Ja, wir müssen sparen - aber mit Augenmaß und sozialer Verantwortung!

Unsere Ziele als Grünen-Fraktion sind dabei klar. Wir lassen nicht zu, dass gespart wird auf dem Rücken derer, die unsere Unterstützung am meisten brauchen. Das sind Menschen mit niedrigem Einkommen, Kinder, Jugendliche und Familien, aber auch unsere Seniorinnen und Senioren. Einsparungen sind notwendig, aber wir setzen klare Prioritäten:

Die soziale Infrastruktur unserer Gemeinde muss in ihren Grundzügen erhalten bleiben.

Faire Kita-Gebühren sind essenziell für das Wohlergehen junger Familien. Durch eine gerechtere und solidarische Neustrukturierung der Beitragsstufen könnte mehr soziale Ausgewogenheit gewährleistet und die Lasten besser verteilt werden.

Wir freuen uns, dass wir im Sommer dieses Jahres eine Mehrheit dieses Gremiums von unserem Vorschlag überzeugen konnten, die Kita- und Hortgebühren nicht weiter zu erhöhen und hier nach Jahren der Steigerungen eine Pause einlegen.

Hintergrund dafür ist, dass diese Gebühren schon jetzt auf sehr hohem Niveau sind und jede prozentuale Steigerung entsprechend zuschlägt.

Durch diese Entscheidung wird der Gemeindehaushalt zwar nicht in dem von Seiten der Verwaltung angedachten Umfang entlastet, dafür aber viele Familien in unserer Gemeinde vor kaum noch zu leistenden Mehrkosten für die Betreuung ihrer Kinder bewahrt. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam nach Einsparmöglichkeiten auf der Ausgabenseite suchen und so die Gebühren nur moderat steigen müssen.

Familien brauchen keine zusätzlichen Lasten - sie brauchen Verlässlichkeit!

Verlässlichkeit heißt für uns auch: Ganztagesplätze müssen in allen Ortsteilen verfügbar sein, Etzenrot darf kein weißer Fleck sein.

Die Gemeinde hätte tausende von Euro im Bereich der Kinderbetreuung sparen können, wenn die anderen Fraktionen im Gemeinderat unserem Vorschlag gefolgt wären, die Container für die Kita Waldhöhle nicht in der Wiesenstraße zu errichten, sondern auf dem Gemeindegrundstück in der Talstraße.

Beinahe schon ideologisch getrieben, hat dieses Gremium die Errichtung der Container an diesem, aus unserer Sicht völlig ungeeigneten Standort vorangetrieben. Eines der letzten Wiesengrundstücke im Ortskern von Busenbach wird hierfür mit einem hohen finanziellen und ökologisch fragwürdigen Aufwand begradigt, versucht trockenzulegen und teilweise versiegelt.

Schon jetzt hören wir von Seiten der Verwaltung, dass die zunächst veranschlagten Kosten nicht reichen werden, um diese Übergangslösung wie geplant zu realisieren. Es ist zu befürchten, dass diese Maßnahme zu einem finanziellen Debakel für die Gemeinde wird.

Versprechen kann ich Ihnen im Namen meiner Fraktion, dass wir die Baumaßnahmen und die Kostenkontrolle für dieses Projekt weiterhin kritisch begleiten werden.

Besonders bedauerlich ist die Verschiebung des inklusiven Spielgerätes für den Kurparkspielplatz nach 2030. Dabei sind wir uns doch alle einig: Teilhabe ist kein Luxus - es ist ein Recht! Hier hätte Waldbronn ein Zeichen setzen können, denn ein inklusives Spielgerät ist ein Symbol für Miteinander, für Respekt, für Gleichberechtigung. Wir werden dieses Thema nicht fallen lassen. Denn jedes Kind hat ein Recht darauf, Teil unserer Gemeinschaft zu sein.

Weitere Investitionen in die Infrastruktur - Mobilität für alle!

Die Infrastruktur in Waldbronn, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, muss sich verbessern. Wir brauchen mehr Querungen für Fußgänger, mehr sichere Radwege und sichere Straßen. Gefahrenquellen sollten möglichst beseitigt werden. Der Haushalt der Gemeinde lässt Investitionen in diesem Bereich leider kaum mehr zu. Daher ist es aus unserer Sicht umso wichtiger, Infrastrukturprojekte, die mit hohen Förderquoten belegt sind, konsequent umzusetzen.

Und auch in Richtung Sondermögen Infrastruktur gilt es zu schauen, welche Möglichkeiten sich hier in Zukunft für die Gemeinde eröffnen.

Erfreulich ist, dass sich der Gemeinderat darauf verständigen konnte, die Querungshilfe in der Bergstraße und den Ausbau des Radweges in Busenbach, der von der Talstraße hinunter zur Bahnhofstraße führt, voranzutreiben.

Mit unserem Antrag, den Lückenschluss des Albtalradweges zu realisieren, konnten wir eine Mehrheit im Gemeinderat überzeugen. Es freut uns sehr, dass wir damit die für den Fahrradverkehr sehr wichtige, finanziell überschaubare Baumaßnahme im Albtal auf den Weg gebracht haben.

Hinzu kommt: Die Gemeinde kann für alle die genannten Maßnahmen mit bis zu 75 Prozent Fördermitteln rechnen.

Neben Investitionen in unsere Straßen und Wege halten wir auch die Ertüchtigung und Instandsetzung unserer kommunalen Gebäude für essenziell.

Aufgrund der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung haben wir in diesem Gremium viele Erhaltungsinvestitionen nach 2030 verschieben müssen. Wir leben von der Substanz, nehmen Vermögensverluste hin. Das darf so nicht dauerhaft weitergehen. Denn die energetische Ertüchtigung, Instandhaltung und - wenn nötig - Modernisierung unserer Liegenschaften sind Investitionen in die Zukunft.

Wenn diese Maßnahmen dann noch mit Fördergeldern aus Bundes- und Landesmitteln belegt sind, gibt es aus unserer Sicht keinen Grund sich gegen diese zukunftsweisenden Investitionen auszusprechen.

Umso unverständlicher ist es, dass sich eine Mehrheit dieses Gremiums gegen den Ausbau des Obergeschosses im Josefshaus in Busenbach ausgesprochen hat, das als Wohnraum für Geflüchtete vorgesehen war. Mehr als die Hälfte der Baukosten für die Sanierung der Wohnungen wären aus Mitteln des Landes gefördert worden.

Nicht nur dass in unserer Gemeinde nun langfristig dringend benötigter Wohnraum wegen Unbewohnbarkeit leer steht, wird der Gemeindehaushalt auch noch durch die bisherigen Planungskosten belastet. In unserer Finanzlage nicht nachvollziehbar!

Spürbar entlastet haben wir - nicht nur - unseren Gemeindehaushalt durch den Stopp der Sanierung des Kirchplatzes in Busenbach. Bekanntlich sollte dieser schön gelegene Platz nahezu gänzlich versiegelt und für Parkflächen ertüchtigt werden. Schon mit den ersten Planungen haben wir unseren Unmut darüber geäußert und vorgeschlagen, den Kirchplatz als Naherholungsfläche zu gestalten. Gegen unsere Stimmen einigte sich der Gemeinderat schlussendlich auf eine 300 Tsd. EUR teure Sanierung des gemeindeeigenen Grundstücks zur Nutzung als Parkfläche.

Eher als Randnotiz war dann von der Verwaltung zu erfahren, dass für die Erschließung des Kirchplatzes die Anlieger mit bis zu 90 Prozent der Baukosten heranzuziehen wären. Eine hierzu durchgeführte rechtliche Prüfung ergab keinen

Handlungsspielraum für die Gemeinde. Die wenigen Anlieger hätten einen öffentlichen Parkplatz auf dem Gemeindegrundstück bezahlen sollen.

Für uns Grund genug mit einem Antrag den Gemeinderat davon zu überzeugen, seinen zuvor gefassten Beschluss über die Sanierung des Platzes aufzuheben.

Mehrheitlich fand unser Antrag die Zustimmung im Gemeinderat. Unser Dank gilt den Mitgliedern des Gremiums, die unseren Antrag unterstützt und so einen Teil der Anlieger des Kirchplatzes vor dem finanziellen Ruin bewahrt haben.

Klimaschutz - Investitionen in die Zukunft!

Klimaschutz ist Menschenschutz. Wenn wir hier sparen oder verzögern, haben wir später mehrfache Kosten. Daher ist es allein schon aus finanziellen Gründen notwendig, hier voranzugehen: Wir müssen nachhaltig denken und entschlossen den eingeschlagenen Weg weitergehen.

Unsere sozialen Ziele sind dabei fest mit unserer ökologischen Verantwortung verbunden. Klimaschutz darf kein Lippenbekenntnis sein – wir wollen ihn ganz praktisch verwirklichen. Ein zentrales Anliegen ist für uns die Umstellung auf erneuerbare Energien. Innovative Projekte, wie eine nachhaltige Wärme- und Stromversorgung für die Albtherme, bilden dabei erst den Anfang.

Vorantreiben werden wir auch die Erarbeitung einer Klimaanpassungsstrategie sowie Klimaanpassungsmaßnahmen, die unserer Gemeinde helfen, auch in Zukunft lebenswert zu sein.

Durch Entsiegelung, Begrünung und durch Baumpflanzungen soll Waldbronn klimaresilienter werden. All dies wertet Plätze auf und bringt Abkühlung in Hitzetagen. Durch Regenrückhaltemaßnahmen kann bei Starkregen Schlimmeres verhindert werden. Wir haben uns daher dafür ausgesprochen, am Bau des Regenrückhaltebeckens in der Mannheimer Straße festzuhalten. Mit einer knappen Mehrheit im Gemeinderat bleibt diese Maßnahme nun für 2026 eingeplant.

Naturschutz - Lebensqualität in unserer Gemeinde!

Wir werden auch weiterhin die Biodiversität fördern, zum Beispiel durch eine naturnahe Gestaltung des Kurparks oder von Verkehrsinseln.

Auch werden wir vielfältige Naturschutzmaßnahmen unterstützen, sie leisten einen wertvollen Beitrag für die Natur, für Artenvielfalt und damit auch für uns Bürgerinnen und Bürger.

Damit steigt die Lebensqualität in unserer Gemeinde, und häufig entlastet dies sogar auch noch den Haushalt. Eine echte Win-Win-Situation.

An dieser Stelle geht unser Dank an unsere Gemeindegärtnerei, die hier mit Kreativität und Engagement vorangeht – beispielsweise zu erkennen an der Neugestaltung der Grünflächen rund um den Monmouthplatz in Reichenbach.

Bürgerbeteiligung, Ehrenamt, Vereine stärken – Gemeinschaft fördern!

Wichtig ist uns, dass unsere Gemeindeentwicklung nicht nur von oben gesteuert, sondern von den Menschen, die hier wohnen, mitgestaltet wird. Darum haben wir der Erarbeitung des Leitbilds 2035 für Waldbronn gerne zugestimmt. Hier kann die Gemeinde zudem noch eine hohe finanzielle Förderung erhalten, bis zu 100 Prozent sind möglich.

Bürgerbeteiligung ist uns wichtig, um gemeinsam den Waldbronner Weg in die Zukunft zu gestalten – unter Berücksichtigung der auch weiterhin angespannten Haushaltslage.

Unsere Vereine und die vielen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde sind das Herzstück unseres kulturellen und sozialen Lebens. Sie fördern Gemeinschaft,

Zusammenhalt und bieten vielfältige Freizeit-, Kultur- und Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

Treibende Kraft unserer Städtepartnerschaften und des Kulturrings sind ebenfalls die ehrenamtlichen Akteure, die hier mit viel Engagement vorangehen.

Wir danken allen Ehrenamtlichen sehr herzlich für ihr Engagement und werden auch weiterhin Maßnahmen befürworten, die ihre Arbeit unterstützen.

Insbesondere werden wir uns für Bürokratieabbau einsetzen, was dann neben den Vereinen auch die Verwaltung, und damit den Haushalt, entlastet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde - Wertschätzung und Zukunftsfähigkeit!

Weiter gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde.

Die Mitarbeitenden sind das Rückgrat unserer kommunalen Verwaltung und tragen täglich eine große Verantwortung – insbesondere in Zeiten knapper Haushaltsmittel. Wir wissen um die Herausforderungen, die mit der Arbeit in der Verwaltung einhergehen, und möchten ihre Leistung ausdrücklich würdigen.

Wir werden uns auch zukünftig für effiziente Arbeitsabläufe und für den verstärkten Ausbau der Digitalisierung und Automatisierung einsetzen, um den Mitarbeitenden die Amtsgeschäfte sowie den Bürgerinnen und Bürgern die Behördengänge zu erleichtern und um so einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten. Denn hier liegen Einsparpotentiale, die es zu heben gilt. Denn nur eine organisatorisch und IT-technisch gut aufgestellte Verwaltung wird ihre Aufgaben in der Zukunft schnell und effizient bewältigen können.

Haushaltsplan 2026 – unsere Zustimmung!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushaltsplan für das Jahr 2026 zustimmen.

Zugestimmt wird auch dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Geschäftsjahr 2026.

Im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wünsche ich ihnen geruhsame und gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein friedvolles Jahr 2026. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!